

# MARKT KAUFERING - WETTBEWERB ZUM NEUBAU DES FEUERWEHRHAUSES

## ENTWURFSKONZEPT

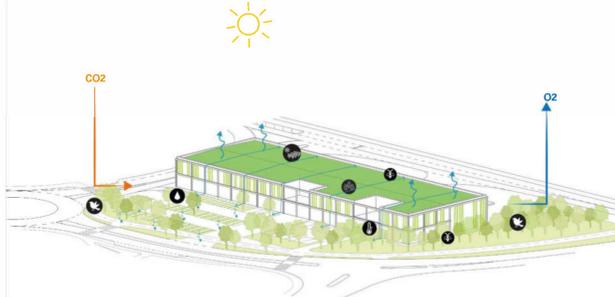
Der Schwerpunkt der Entwurfsaufgabe liegt darin die bestmögliche Funktionalität für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Kaufering zu ermöglichen. Kurze Wege und klare lineare Abläufe garantieren optimale Einsatzzeiten. Von der Einfahrt hinter dem Kreisverkehr gelangen die Einsatzkräfte direkt auf die Parkplätze, von dort aus auf dem kürzesten Weg durch die Umkleiden direkt in die Fahrzeughalle und zum Einsatzort.

Die Fahrzeughalle, nach Osten orientiert, nimmt die gesamte Länge des Baukörpers ein, unterbrochen durch den Funk- und Bereitschaftsraum mit Besuchergalerie darüber. Nach Norden sind die für den Einsatz notwendigen Räumlichkeiten mit Alarmumkleiden und dem Dusch-/ Sanitärbereich auf kürzesten Wegen organisiert. Der in der Mitte des länglichen Baukörpers angeordnete zentrale Zugang erschließt das Obergeschoss und das Untergeschoss mit den Technikflächen. Im Süden des Hauptzugangs sind die notwendigen Werkstätten und die Schlauchwaschanlage ebenerdig mit kurzer Verbindung zu Funkraum und Fahrzeughalle angeordnet.

Das Obergeschoss gliedert sich in zwei Bereiche, nördlich der Erschließungshalle ist der mehr öffentliche Bereich mit dem großen, in drei Einheiten unterteilbare Schulungsraum, mit erforderlicher Infrastruktur platziert. Die große Freiterrasse vor dem Treppenhaus kann somit als vergrößertes Foyer öffentlich bespielt werden. Südlich des Treppenhauses befinden sich die internen Aufenthaltsräume der Feuerwache. Jugendraum und Stüberl sind die so wichtigsten Räumlichkeiten für eine funktionierende Gemeinschaft. Eine zweite Freiterrasse nach Westen orientiert, zwischen Jugendraum und Stüberl, dient als Schaltstelle für vielfältige Nutzung von kleinen Veranstaltungen, Grillen und sonstigen Zusammenkünften. Von dort ist auch die Galerie über dem Funkraum zugänglich. Von der Galerie aus hat man einen eindrucksvollen Überblick über die gesamte Einsatzhalle der Feuerwehr. Speziell für Führungen und Nachwuchsakquise ist diese Empore gedacht um die Wichtigkeit und Verantwortung des Ehrenamtes zu zeigen ohne die Einsatzwagen des Erdgeschosses zu stören.

Das Gebäude wird als intelligente Skelettkonstruktion in Holzbauweise erstellt. Auch die Ausfachungen für Raumteilung und Fassadenausbildung werden in Holz konstruiert.

Ein innovatives Haustechnikkonzept mit Grundwasserwärmepumpe und Photovoltaik unter Verwendung von regenerativen Energieträgern werden ein autarkes Null-Energie-Haus ermöglichen. Die Außenfassaden werden zusätzlich zum Sonnenschutz durch eine Fassadenbegrünung vor Überhitzung im Sommer geschützt und tragen zu einer ausgeglichenen Ökobilanz bei. Das Gesamterscheinungsbild ist von einer hohen Funktionalität geprägt, die gepaart mit einer intelligenten Holzbauweise einen unverwechselbaren Auftritt und die Eigenständigkeit der Feuerwehr Kaufering manifestiert.



## GRÜNKONZEPT

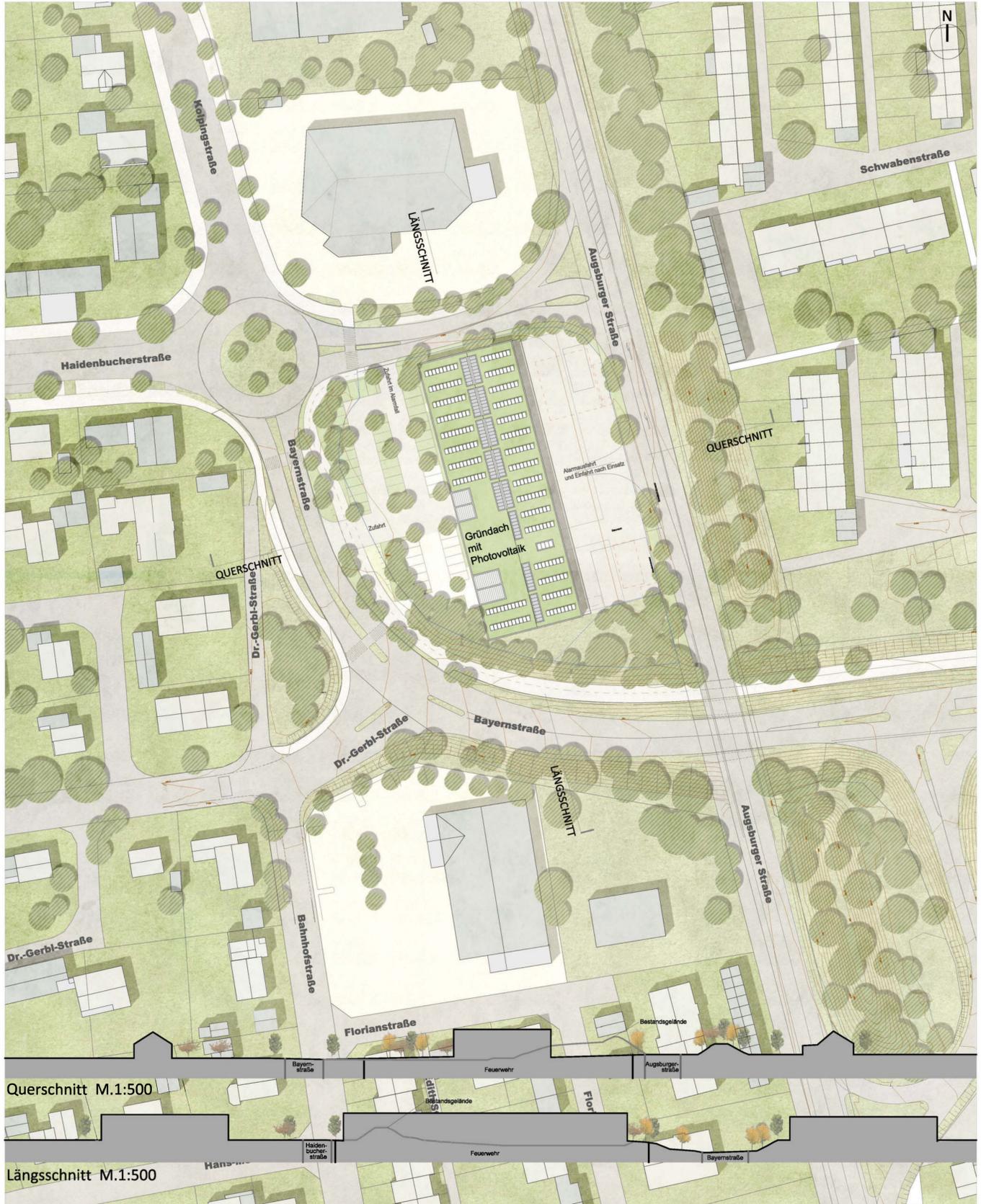
Der Gestaltungsschwerpunkt der Freianlagen liegt darin die bestmögliche Funktionalität für das Feuerwehrhaus zu gewährleisten. Gleichzeitig werden Bestandsgehölze soweit wie möglich erhalten. Das Feuerwehrhaus gliedert den Außenbereich in zwei Seiten. Die Gestaltung der östlich orientierten Seite ist minimalistisch gehalten. Hier wird ein heller Bodenbelag gewählt, um einen Hitzeinseleffekt zu verringern. Durch den Einsatz von Drainspalt kann hier teilweise das Regenwasser versickern.

Auf der westlichen Seite werden alle notwendigen Stellplätze nachgewiesen. Dabei wird darauf Wert gelegt deren Monofunktionalität aufzubrechen und stattdessen einen multicodeierten Freiraum zu erzeugen. So werden im südlichen Bereich die Stellplätze und die Erschließungsstrasse durch einen gemeinsamen Bodenbelag so gestaltet, dass hier auch Veranstaltungen stattfinden können.

Im nördlichen Bereich werden vornehmlich ökologische Aspekte berücksichtigt. Für eine bessere Versickerungsleistung werden die Stellplätze mit Rasenlinern gestaltet. Von den Stellplätzen wird das Regenwasser in eine Zisterne geleitet und anschließend als Grauwasser genutzt.

Um dem Stellplatz einen individuellen Charakter zu verleihen wird in unregelmäßigen Abständen die Gewöhnliche Felsenbirne angepflanzt. Umsäumt wird das westliche Gelände durch eine heterogene Gehölzstruktur aus Winterlinden, Feldahorn und Robinien. All diese Gehölze gelten als klimaresilient und bieten eine Nahrungsgrundlage für Bienen und Insekten.

Die Dachfläche ist als Ökodach angelegt. Neben der Ausstattung mit Solarpanelen wird hier das Regenwasser optimal aufgenommen und ebenfalls in die Zisterne abgeleitet. Außerdem bietet das begrünte Dach der lokalen Fauna einen Lebensraum.



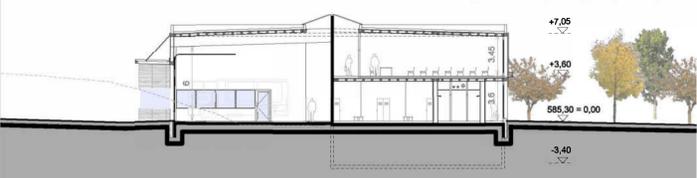
Querschnitt M.1:500

Längsschnitt M.1:500

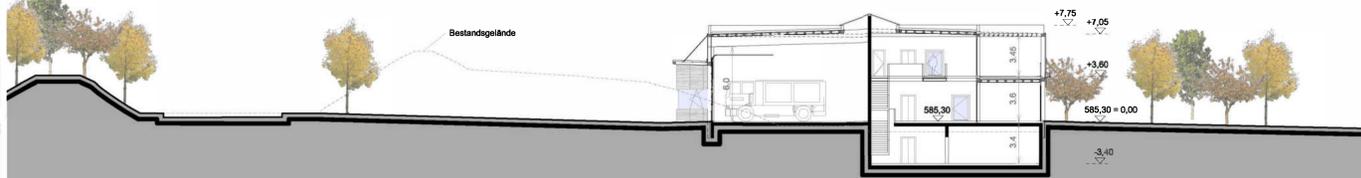
LAGEPLAN M.1:500



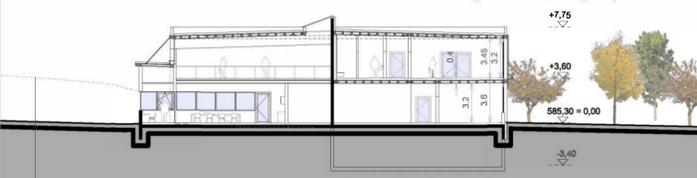
PERSPEKTIVE



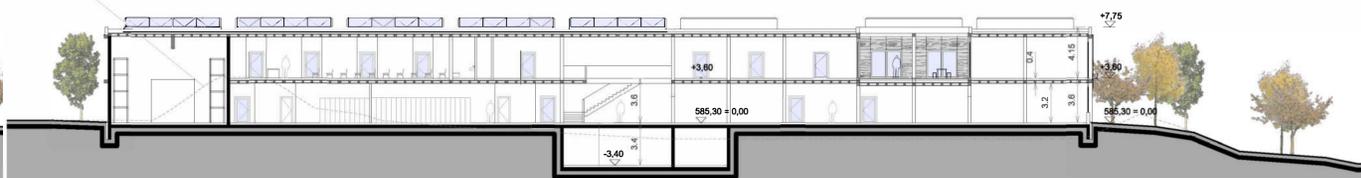
SCHNITT-A M.1:200



SCHNITT-B M.1:200

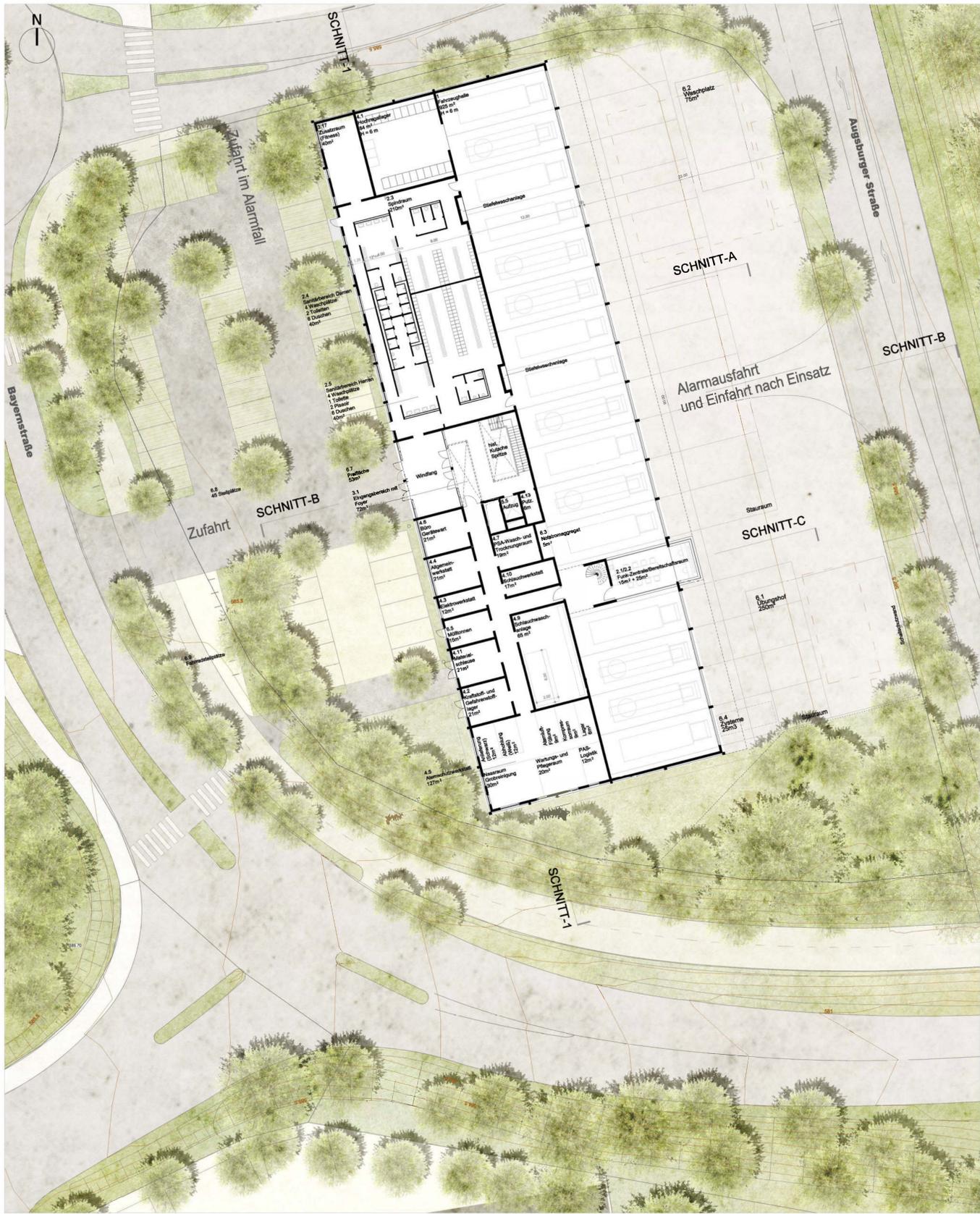


SCHNITT-C M.1:200

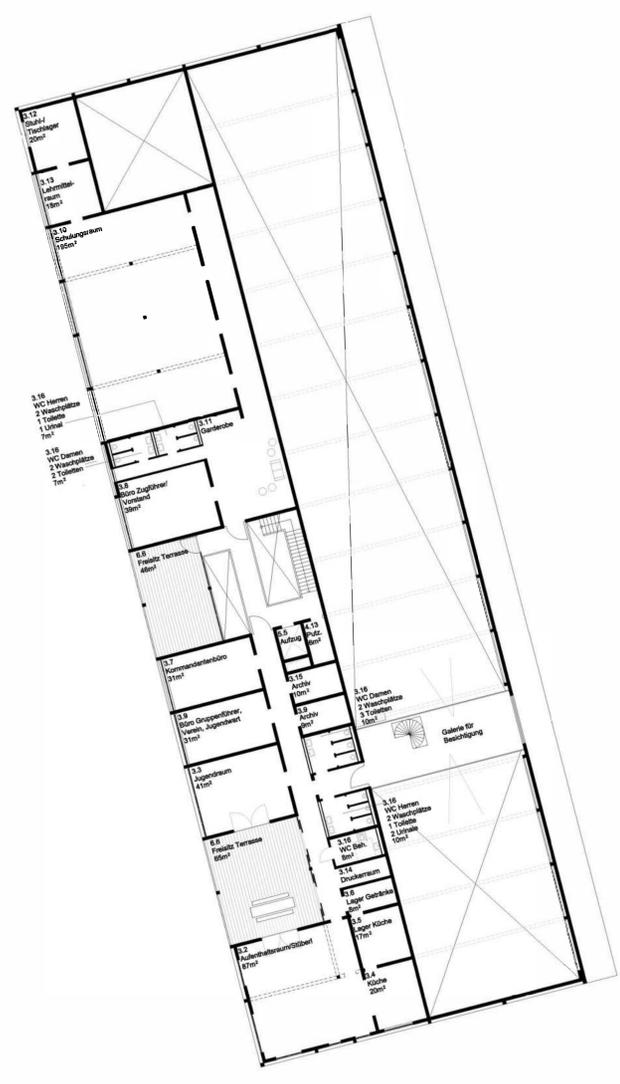


SCHNITT-1 M.1:200

MARKT KAUFERING - WETTBEWERB ZUM NEUBAU DES FEUERWEHRHAUSES



GRUNDRISS ERDGESCHOSS M.1:200



GRUNDRISS OBERGESCHOSS M.1:200



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS M.1:200



PERSPEKTIVE



ANSICHT OST M.1:200



ANSICHT NORD M.1:200



ANSICHT WEST M.1:200



ANSICHT SÜD M.1:200